



Dreieich

Infobörse der Stadtwerke Dreieich für
Geschäfts- und Industriekunden

dialog



STADTWERKE
DREIEICH GmbH

1/2004

Neue Gewerbegebiete

Die Prioritäten der Stadt lauten „Querspange“ und das neue Gewerbegebiet „In den langen Rücken“.



Auf dieser grünen Wiese entsteht bald das Gewerbegebiet „In den langen Rücken“

Das zweitgrößte Gebrauchtwagen-Center des Autoherstellers BMW in Europa – nach München – entsteht in Dreieich (*dialog* berichtete). Die verkehrstechnische Anbindung der BMW-Niederlassung mit Hilfe der „Querspange“ genießt derzeit höchste Priorität im Dezernat III (Planung, Bau und Umwelt) der Stadt.

Die Querspange verbindet in der letzten Ausbaustufe die A661 mit der ehemaligen B3. Die neue Straße verlangte

Stadträtin Andrea Müller und ihren Mitarbeitern einiges ab. Schließlich mussten die beiden übergeordneten Nutzungspläne, der Regionalplan und der Flächennutzungsplan, geändert werden. „Die Voraussetzungen sind jetzt erfüllt, der Bebauungsplan ist rechtskräftig, die Abstimmung mit BMW läuft, auch die Baumaßnahmen sind im Plan“, konstatiert Andrea Müller. Eröffnung der BMW-Niederlassung: März 2005.

Das ehemalige Gewerbegebiet „Rostadt“, jetzt umbenannt in „In den langen Rücken“, ist ein weiteres Projekt des Dezernats III. Hier wurde ein „neues Verfahren“ gewählt: „Wir wollten uns grundsätzlich Gedanken machen, wie wir das Gebiet entwickeln“, erklärt Andrea Müller.

Daher wurde zunächst das Planungsbüro Albert Speer & Partner mit der Entwicklung eines „Masterplans“ beauftragt. Dieser sieht auf dem sehr großen Gelände neben gewerblichen Ansiedlungen auch Sportplätze, Wohnungen und den zentralen Betriebshof vor. Außerdem beinhaltet die Planung die Straßentrasse zur Süd-Ortsumfahrung

Fortsetzung auf Seite 2

Editorial



Wolfgang Lammeyer,
Geschäftsführer
der Stadtwerke
Dreieich

Liebe Leserinnen und Leser,

an Navigationssysteme, Bordcomputer, Freisprechanlagen und intelligente Antriebssysteme haben wir uns schnell gewöhnt. Merkwürdigerweise ist aber der Kraftstoff, der uns bewegt, immer noch Benzin oder Diesel.

Doch auch bei der Antriebsenergie im Individualverkehr bewegt sich etwas: Erdgas kommt, auch als Mobilitätsfaktor. Das liegt zunächst am Stoff selbst: Erdgas belastet die Umwelt deutlich weniger. Deshalb hat der Gesetzgeber den Steuersatz für Erdgas als Antriebsenergie bis ins Jahr 2020 auf ein Fünftel des Mineralölsteuersatzes festgeschrieben. Für Unternehmen eine gut kalkulierbare Kostenbremse.

Damit haben die Erdgas-Versorgungsunternehmen jetzt auch für die Mobilität eine besondere Verantwortung. Unsere Aufgabe ist es, die Infrastruktur – sprich die Tankstellen – für die Antriebsenergie Erdgas bereitzustellen.

Diese Verantwortung nehmen wir ernst: Auch in Dreieich ist es bald so weit, die erste Erdgastankstelle öffnet ihre Säulen. Wir werden ebenfalls ein Förderprogramm auflegen, das den Umstieg auf Erdgasfahrzeuge noch attraktiver macht. Wenn Sie also gerade Ihren Fuhrpark erneuern, sprechen Sie uns jetzt schon an. Sie werden feststellen, dass Sie in Zukunft mit Erdgas deutlich besser fahren.

Ihr Wolfgang Lammeyer

Inhalt

■ Seite 2
Neu in Dreieich
Interview mit Andrea Müller

■ Seite 3
Im Porträt:
Hitachi
Dreieich in Zahlen

■ Seite 4
Kraftstoffkosten
halbieren



News

Neu in Dreieich

- Um saubere und gut organisierte Geschäftsgebäude kümmert sich **Stoffaneller Gebäudereinigung und Management** in Dreieich, zu erreichen unter der Telefonnummer (0 60 74) 2 92 92.
- **Der Tante-Emma-Laden** in der Bahnhofstraße in Offenthal, Telefon (0 60 74) 7 06 31, bietet ein persönliches Kontrastprogramm zu immer größeren Supermärkten.
- Internet, E-Mail und ähnliche Aufgaben im Bereich Neue Medien sind bei der **Neue Medien AG**, seit neuestem in der Robert-Bosch-Straße in Dreieich sesshaft, gut aufgehoben.
- Ein Verlag, der sich der Erstellung von Kundenmagazinen widmet, residiert seit kurzem in der Friedrich-Ebert-Straße 21 in Dreieich. Er heißt **Clever Medien Service Limited** und ist zu erreichen unter der Nummer (0 61 03) 3 12 01 59.

Mittagstisch im Obertor

Ohne Schnickschnack, unverfälscht, eben echt elsässisch: Das Gasthaus am Obertor serviert elsässische und deutsche Küche nach alter Tradition – und zu vernünftigen Preisen. Das Tages-Menü, Suppe und ein Hauptgericht, wird für einen Betrag zwischen 5,40 und 9,50 Euro gereicht. Wer sich darauf nicht verlassen will, findet viele elsässische Spezialitäten auf der Karte, natürlich auch Weine und Brände aus dem Elsass, außerdem so manches deutsche Gericht. Das Gasthaus am Obertor wird – noch – als Geheimtipp in Dreieichenhain gehandelt, so manchen „Kenner“ trifft man dort mittags – und abends.

Gasthaus am Obertor

Schießbergstraße 2 (Ecke Obertor/Fahrgasse)
63303 Dreieich-Dreieichenhain
Telefon (0 61 03) 83 15 09
Öffnungszeiten: täglich von 11.30 bis 14.30 und ab 18 Uhr. Mittwoch- und Samstagabend geschlossen.

Fortsetzung von Seite 1

Buchschlag-Sprendlingen. Für das Gewerbegebiet „In den langen Rücken“ hat die Stadtverordnetenversammlung im Herbst letzten Jahres einen Aufstellungsbeschluss verabschiedet. Derzeit wird im Dezernat zusammen mit dem Büro Speer am Bebauungsplan gefeilt – denn schließlich „müssen wir die Zukunft Dreieichs im Auge behalten“, erläutert Andrea Müller – im neuen Gebiet sollen sich möglichst schnell neue Gewerbesteuerzahler an-

siedeln. Die Planungen für die anderen Stadtteile beziehen sich auf die Ausweisung neuer Wohngebiete: in Sprendlingen (Heckenborn), Dreieichenhain und Götzenhain (Albert-Schweitzer-Straße) sind jeweils neue Ansiedlungen geplant.

Übrigens: Bei der Planung der Energieversorgung des künftigen Firmensitzes helfen die **Industrie- und Geschäftskundenberater** der Stadtwerke (Adressen Seite 4).



Baumaßnahmen an der Querspange

Planungs-Partner



Wie läuft eine Gebietsplanung? Fragen an Andrea Müller, Stadträtin im Dezernat III.

dialog: Wie entsteht ein Gewerbegebiet?

Andrea Müller: Ein schönes Beispiel ist die neue BMW-Niederlassung. Für die Anbindung mit der Querspange mussten auch die übergeordneten Planungen geändert werden.

Können Sie das genauer ausführen?

Ganz oben steht der Regionalplan des Landes, der die Nutzung bestimmter Flächen im Groben festlegt. Darunter folgt direkt der Flächennutzungsplan des Planungsverbandes Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main, auf dessen Grundlage die Kommune konkrete Bebauungspläne entwickelt und umsetzt.

Und was war nun das Problem?

Dass die Straße in den beiden Planungen gar nicht vorgesehen war, ein großes Gebrauchtwagen-Center ohne eine gute Straßenanbindung schlechterdings nicht vorstellbar ist.

Wir mussten sowohl beim Regierungspräsidium als auch beim Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main Änderungsanträge stellen, und das parallel zur Aufstellung des Bebauungsplans.

Wie wird das Unternehmen eingebunden?

Mit BMW haben wir alle Schritte abgestimmt und ihre Wünsche so weit wie möglich verwirklicht. Das geht bis hin zur Zeitplanung, auch wenn wir dadurch ganz schön unter Druck geraten sind. Aber die Deadline von BMW war nun einmal der März nächsten Jahres – und so etwas ist für uns bindend.

Was kostet Zeit bei der Planung?

Das Verfahren muss eingehalten, Verbände müssen gehört und Umwelt- und Naturschutzbelange berücksichtigt werden. Genaues Arbeiten ist gefragt, um Verfahrensfehler zu vermeiden, denn die kosten Zeit.



Komplettlösungs-Company

Hitachi Data Systems in Dreieich ist ein großer Player bei Speichermedien – und das verpflichtet.



Firmensitz im Steingrund in Dreieich

Schon in den letzten Jahren stieg die Datenflut exponential. Rosige Zeiten also für Hersteller von Speichermedien? Im Prinzip ja, aber mit einem Pferdefuß. Mit der Fülle der Daten steigen die Anforderungen an ihre Verfügbarkeit und ihre Sicherheit. Gesetzliche Regelungen wie der Zwang zur Speicherung von E-Mails in den USA tun ein Übriges, um die Grenzen von Mainframes und neuerdings auch verteilten Speichersystemen immer neu auszuloten.

Nur Unternehmen mit überdurchschnittlichen technologischen Ressourcen können heute schon Speichermedien für morgen entwickeln. Einer der ganz großen auf diesem Parkett ist das japanisch-amerikanische Unternehmen Hitachi Data Systems (HDS), dessen Deutschlandzentrale in Dreieich ansässig ist. HDS bietet Speichermedien von 72 Gigabyte bis zu 150 Terrabyte, mit einem Full-Service, der in der Branche als einmalig gilt.

Kooperativ

Basis dafür ist die Philosophie des Unternehmens, das beispielhaft konsequent auf Offenheit und Vernetzung, auch mit anderen Herstellern und verschiedenen Systemen, setzt. Ein zweiter wichtiger Punkt ist – neben einem anerkannt schnellen Service – das Angebot an Komplettlösungen für Unternehmen unterschiedlichster Größe. Hitachi Data Systems versteht sich nicht ausschließlich als Hardwareproduzent, sondern auch als Anbieter von Software und Dienstleis-

tungen rund um das „Storage Management“, also die Datenspeicherung und Verwaltung. Mit anderen Worten: HDS bietet – zusammen mit seinen Partnerunternehmen – „ein Gesamtkonzept für das Informations-Speichermanagement eines Unternehmens“, wie es Finance Director Richard Evans beschreibt.

Besonders stolz ist man in Dreieich auf das neue Schulungszentrum, das Kurse für den gesamten deutschsprachigen Raum anbietet. „In unseren schönen neuen Räumen konnten wir unsere Schulungskapazität verdreifachen“, berichtet Richard Evans.

Weltweit arbeiten 2700 Menschen für Hitachi Data Systems, in Deutschland sind es rund 150, die mehr als 100 Millionen Euro Umsatz erwirtschaften. 50 Mitarbeiter zählt die Niederlassung in Dreieich. Die Wahl des Standortes war wohl bedacht. Richard Evans: „Dreieich hat einen einmaligen Standortvorteil durch seine Nähe zum Frankfurter Flughafen und die schnelle Anbindung an die wichtigsten Autobahnen.“ Und in Zukunft? Richard Evans: „Der Speichermarkt wird weiter wachsen, es werden neue Aufgaben dazu kommen. HDS ist für die Zukunft gut aufgestellt.“

Hitachi Data Systems GmbH

Im Steingrund 10, 63303 Dreieich
(0 61 03) 80 40, www.hds.de



Eine Speichereinheit von Hitachi

News

Dreieich in Zahlen

Im Vergleich zu den Nachbargemeinden nimmt Dreieich – was die wirtschaftliche Leistung betrifft – eine führende Position im Landkreis Offenbach ein. Von insgesamt etwa 40 000 Einwohnern gehen 18 500 einer Erwerbstätigkeit nach, die Arbeitslosenquote liegt bei 9,4 Prozent. Die Bevölkerungsdemografie unterscheidet sich wenig vom bundesdeutschen Durchschnitt: 14,6 Prozent der Dreieicher sind unter 15 Jahre alt, rund 67 Prozent sind im Erwerbstätigenalter von 15 bis 65 Jahre, 18,7 Prozent der Bevölkerung sind 65 Jahre oder älter. Der Ausländeranteil liegt bei 12,2 Prozent.

Insgesamt 3295 Unternehmen listet die Rolle der Industrie- und Handelskammer für die Stadt auf, dazu kommen noch 428 Handwerksbetriebe. Unter die zukunftsträchtigen High-tech-Branchen im weiteren Sinn können 157 Betriebe gefasst werden, speziell in der Informations- und Kommunikationstechnologie sind 105 Unternehmen tätig. An ausgewiesenen Gewerbeflächen verfügt Dreieich über 177 Hektar, als Flächenreserven für Gewerbegebiete, die noch nicht erschlossen sind, können weitere 23 Hektar gelten.

In Dreieich wird viel gependelt. 3700 Dreieicher arbeiten im Ort, rund 10 000 pendeln nach außerhalb zu ihrem Arbeitsplatz, andererseits kommen aber auch 12 000 Menschen täglich nach Dreieich zum Arbeiten. So nimmt es nicht Wunder, dass 633 von 1000 Bürgern ein Auto ihr Eigen nennen.

Und noch eine interessante Zahl: In Dreieich wird 21 Prozent mehr Geld ausgegeben als an Kaufkraft insgesamt vorhanden ist – die Geschäfte sind also auch attraktiv für Menschen im näheren Umfeld.



Kraftstoffkosten halbieren

Erdgasautos auf der Überholspur – Flottenmanager denken um.

Alois Stiegler ist sicher einer, dem steigende Benzinpreise von Berufs wegen Sorgen machen. Alois Stiegler ist der Fuhrparkleiter des ADAC – unter seiner Regie rollen 1700 „Gelbe Engel“ durch die Lande, jedes Auto spult pro Jahr bis zu 60 000 Kilometern herunter. Jeder Cent Preissteigerung an den Zapfsäulen schlägt da kräftig ins Kontor.

Alois Stiegler schläft neuerdings besser: Insgesamt 30 seiner Autos fahren mit Motoren, die statt Super oder Diesel Erdgas tanken – und das verschaffte Stiegler und dem Automobilclub Luft. „Unsere Zahlen über die Kraftstoffkosten belegen: Hier sind Einsparungen bis zu 35 Prozent zu verzeichnen. Unsere Erwartungen wurden also bisher voll erfüllt.“

35 Prozent weniger Spritkosten gegenüber einem Diesel – wie das? Die Ursache liegt in der sauberen Verbrennung der Erdgasmotoren, die übrigens nichts anderes sind als speziell eingestellte Ottomotoren. Weil Erdgas ein Viertel weniger CO₂ produziert und auch sonst weniger Schadstoffe, haben die Umweltminister des Bundes und der Länder – Kyoto fest im Blick – den Steuersatz für Erdgas als Kraftstoff auf ein Fünftel des „Erdölsprits“ festgeschrieben. Und das bis ins Jahr 2020, was die Kalkulierbarkeit der Erdgasautos für Flottenmanager deutlich verbessert.

Literpreis rund 50 Cent

In der Regel kostet ein Erdgas-Pkw zwischen 1500 und 3000 Euro, Nutzfahrzeuge ab 4000 Euro mehr als ein vergleichbarer Benzinler. Dennoch amortisiert sich das Erdgasauto schnell: Ein Kilo Erdgas kostet etwa 67 Cent, ist aber gehaltvoller als ein Liter Benzin. Umgerechnet ergibt sich ein Literpreis zwischen 47 und 50 Cent – und das halbiert die Kraftstoffkosten glatt. Zumal örtliche Erdgasversorger neue Erdgasautopiloten oft noch mit einem Förderprogramm locken, das die Amortisationszeit weiter verkürzt. Diese günstigen Rahmenbedingungen machen Erdgasautos zu einer echten Alternative. Das Tankstellennetz wird ausgebaut, und die Autohersteller bedienen die Nische, die möglicherweise bald gar keine mehr ist. Nicht weniger als 13 Pkw-Modelle laufen mittlerweile serien-

Erdgas tanken – demnächst in Dreieich

Voraussichtlich am 1. Mai 2004 öffnet die erste Erdgas-Tankstelle in Dreieich ihre Tore – der Vertrag mit der Total-Tankstelle in der Darmstädter Straße ist unter Dach und Fach. Die Stadtwerke werden demnächst ein Förderprogramm für Erdgasautos verabschieden. Infos für Flottenbetreiber bei Klaus Meixner unter der Nummer (0 61 03) 6 02-2 26.

mäßig als Erdgasfahrzeuge vom Band, dazu noch Nutzfahrzeuge von fast allen wichtigen Firmen. Spitzenmodell ist neben drei Volvo-typen bald der Mercedes Benz E 200 NGT, in dem der serienmäßige Kompressormotor für Erdgas optimiert wurde. Fiat bietet neben diversen Nutzfahrzeugen den Doblo, den Multipla und den Punto, Opel schickt den Zafira und den Astra, VW den Golf Variant ins Rennen um die Erdgasfahrergunst. Nähere Informationen zu Erdgasfahrzeugen bei Klaus Meixner, (0 61 03) 6 02-2 26, oder unter www.erdgasfahrzeuge.de



Projektierte Erdgastankstelle in Dreieich



Erdgasauto-Verkaufsrennen Opel Zafira und Astra Caravan



Das Erdgasauto-Spitzenmodell: Mercedes Benz E 200 NGT mit Kompressormotor

Ansprechpartner



Beratung
für Geschäftskunden:
José Dominguez,
Handelsfachwirt
(0 61 03) 6 02-120
jose.dominguez@stadtwerke-dreieich.de



Beratung
für Industriekunden:
Volker Kreuzer,
Diplomingenieur
(0 61 03) 6 02-166
volker.kreuzer@stadtwerke-dreieich.de

Kontakt
für redaktionelle Beiträge
in dieser Zeitschrift:
Hermann Becker
(0 61 02) 30 67 75

Impressum

Herausgeber: Stadtwerke Dreieich GmbH
Eisenbahnstraße 140
63303 Dreieich
Telefon (0 61 03) 6 02-0
Telefax (0 61 03) 6 02-2 10
E-Mail info@stadtwerke-dreieich.de
Internet www.stadtwerke-dreieich.de

Redaktion
Jörg Engel (verantwortl.),
Abt. Vertrieb,
und Hermann Becker
in Zusammenarbeit mit
Robert Schmauß,
KOMMIT Frankfurt GmbH

Herstellung
KOMMIT Frankfurt GmbH
www.kommit-frankfurt.de